

gen bestimmen, also beharrlich an allen Vorhaben zu arbeiten, die unter dem Motto „Ideen, Lösungen, Patente“ in Angriff genommen wurden.

Das geschieht dort besonders vorbildlich, wo sich Kommunisten an die Spitze stellen und für ein schöpferisches und kämpferisches Klima sorgen. Betrachten wir die erfolgreiche Arbeit der am Jugendobjekt „100-Millimeter-Technologie“ beteiligten und in Realisierungskollektiven vereinten Forscher, Entwickler, Ingenieure, Technologen, Ökonomen, Planer und Facharbeiter des Halbleiterwerkes und des Institutes für Halbleiterphysik. Sie übernahmen und erfüllten inzwischen am 1. September - dem Weltfriedenstag - die Verpflichtung, 30 Tage vorfristig, noch während der Heißerprobung, mit der durchgängigen Einsteuerung von Siliziumscheiben mit 100 Millimeter Durchmesser zu beginnen. Das ist eine Technologie, die gegenüber der bisher verwandten die Arbeitsproduktivität auf 150 Prozent erhöht und durch eine erheblich bessere Materialausnutzung die Selbstkosten um 15 Prozent senkt. Hier führten Einsatzbereitschaft und Ideen eines Kollektivs, dessen Kern ein Parteiaktiv bildet, zu effektiven Lösungen, deren Originalität durch 7 Patente belegt ist.

Frage: Parteiaktiv? Warum nicht Parteigruppe?

Antwort: Weil es sich hier um eines der 12 interdisziplinär zusammengesetzten, zeitweilig zusammenwirkenden Realisierungskollektive handelt, die auf der Grundlage von Pflichtenheften an profilbestimmenden Entwicklungsaufgaben des Betriebes arbeiten; sie durchbrechen langjährig gewachsene Strukturen der Betriebsorganisation.

Die APO und Parteigruppen, die auch weiterhin dem traditionellen Betriebsaufbau entsprechen, können also nicht unmittelbar auf ihre Arbeit Einfluß nehmen. Um dennoch gerade an diesen Brennpunkten den Parteieinfluß zu sichern, delegiert die Parteiorganisation politisch erfahrene und fachlich hochqualifizierte Genossen in diese Realisierungs-

kollektive, die dort als politischer Motor ein zeitweilig wirkendes Parteiaktiv bilden.

Zugleich setzt sie Parteibeauftragte ein, die im Auftrag der Parteileitung die Parteiarbeit in den Realisierungskollektiven organisieren. Pas sind leitende Funktionäre unserer Parteiorganisation - der Parteisekretär, seine Stellvertreter, politisch weitblickende, standhafte Leiter von Wissenschaftskollektiven sowie APO-Sekretäre.

Frage: Könntest du an einem Beispiel ihr Wirken schildern?

Antwort: Ich denke an unseren Genossen Dr. Reinhard Prager. Er war als stellvertretender Produktionsdirektor Parteibeauftragter in einem der 9 Kollektive, die von verschiedenen Seiten her an der Realisierung der 100-Millimeter-Technologie arbeiteten. Dieses Kollektiv hatte die Aufgabe, dafür die CAD/CAM-Lösung zu entwickeln.

Während der Arbeit, die ausschließlich auf diese Technologie gerichtet war, stellte sich heraus, daß sich effektive Lösungen auch für die alte, noch in der Produktion befindliche abzeichneten.

In den Diskussionen, die über die neu erkannten Möglichkeiten vom Parteiaktiv im Realisierungskollektiv und von der Parteileitung mit anderen staatlichen Leitern geführt wurden, wuchs die Entschlossenheit, den Rechnerersatz sowohl für die neue, als auch für die ältere Technologie vorzubereiten, ihn außerdem für den Musterbau und die Arbeit mit Laborchargen zu erschließen - und das alles in der gleichen Zeit, die für die ursprünglich konzipierte Aufgabe vorgesehen war.

Hier wirkte sich aus, daß sich Parteibeauftragte und Parteiaktiv der Aufgabe stellten, strategisches Entwicklungsdenken anstelle des gewohnten Denkens in engen Strukturgrenzen zu entwickeln, weil die Dynamik von Wissenschaft und Technik keinen Stillstand duldet, in der Mikroelektronik schon gar nicht.

Das Interview führte Jochen Schneider.

Leserbriefe

Wer Kosten senken will, muß sie kennen

Die Parteitagebeschlüsse zum Ausgangspunkt aller Überlegungen und der täglichen Arbeit zu machen sowie ihre konsequente, ergebnisreiche Durchführung gemeinsam mit allen Werktätigen zu sichern, erweist sich auch in der Grundorganisation des VE Landbaukombinats Gera, Sitz Saalfeld, als völlig richtig. Die Parteileitung ist deshalb in der gesamten politisch-ideologischen Arbeit und insbesondere bei der politischen Führung der ökonomischen Prozesse stets darum bemüht, die Zusammenhänge und

Konsequenzen der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik mit allen Bauschaffenden tiefgründig zu klären. Den Kampf um anspruchsvolle ökonomische und soziale Ziele umfassend und komplex politisch zu führen, erfordert den verstärkten Einfluß der Parteiorganisation darauf, die langfristige konzeptionelle Arbeit weiter zu qualifizieren. Von dieser Erkenntnis ausgehend, wird in unserem Kombinat seit Jahren erfolgreich mit Programmen der sozialistischen Sparsamkeit (Kostensenkungsprogram-

men) gearbeitet. Die Leitungskollektive der Partei gehen in ihrer politischen Arbeit immer davon aus, daß sich die Steigerung der Arbeitsproduktivität, die Erhöhung der Nettoproduktion und die Senkung der Kosten sowie des Materialverbrauchs nicht im Selbstlauf durchsetzen. So bewähren sich in unserer Grundorganisation Argumentationen des Lektorates für ökonomische Agitation und Propaganda. Sie tragen dazu bei, das Kosten-Nutzen-Denken und entsprechende Verhaltensweisen der Werktätigen weiter auszuprägen.

Die Parteileitung vertritt konsequent den Standpunkt, daß es, wenn es um